

Ärger über die Bundesforste

Kritik. Das Biomassewerk in Mittersill ist wirtschaftlich schwer angeschlagen. Bgm. Wolfgang Viertler führt das auf Missmanagement seitens der Bundesforste zurück.

MITTERSILL (mike). Ein privates Unternehmen wäre längst im Konkurs – so beschreibt Bgm. Wolfgang Viertler die Situation des 2005 eröffneten Biomassewerks in Felben. Schuld an der Schiefelage sei der Mehrheits-eigentümer SWH (Strom und Wärme aus Holz), eine Tochter der Bundesforste und der KE-LAG. Diese habe zu niedrige Abnehmerpreise ausverhandelt und die Hackschnitzel zu teuer eingekauft. Pikant: Die Biomasse wird über die eigene Mutter (Bundesforste) bezogen.

Nun will sich die SWH österreichweit aus 31 Werken verabschieden, unter anderem von jenem in Mittersill, an dem sie rund 75 Prozent hält. Für Viertler untragbar. „Erst haben sie die Preise für den Rohstoff in die Höhe getrieben, und jetzt wollen sie weg.“

Besonders sauer stoße ihm auf, dass ausgerechnet ein Un-

ternehmen der Republik so agiere. „Dadurch setzt sich ein massiver Vertrauensverlust in die Politik weiter fort. Viele, die in der Genossenschaft sind, haben sich darauf verlassen, dass man mit einem solchen Partner vertrauensvoll und seriös arbeiten kann. Das ist aber nicht der Fall.“

Viertler, Vorsitzender der mit 25 Prozent beteiligten Mittersiller Genossenschaft, fordert die SWH auf, sich nicht aus der Verantwortung zu stellen und einen Scherbenhaufen zu hinterlassen. Notfalls müsse der Bund seiner Tochtergesellschaft eben Geld zuschießen.

Gebe es keine Lösung, sei die Versorgungssicherheit für 250 Haushalte und die angeschlossenen Betriebe in Gefahr. „Darum ist es wichtig, dass sich nach langem Stillstand nun endlich etwas bewegt“, sagt Viertler.



Seit Oktober 2005 ist das Heizwerk in Felben in Betrieb. Die Zukunft ist derzeit ungewiss. BILD: SWB/BRINEX

Jetzt Neu bei
Mode Moosbrugger!

De'igual®

MODE MOOSBRUGGER
Jeden Sa bis 17 Uhr 3x in MITTERSILL

Mittersiller Wochenmarkt

„Standler“ aus der Region werden gesucht

MITTERSILL. Regionalität ist ein Begriff, den man in unserer schnelllebigen und globalisierten Zeit immer öfter hört.

Regionalität, das heißt das Besinnen auf den Wert unserer regionalen Lebensmittel und Produkte, soll aber mehr sein als nur ein hohler Werbeslogan. Aus diesem Gedanken heraus wird Mittersill Plus ab heuer von Juli bis September jeden Freitag einen Wochenmarkt auf dem Stadtplatz organisieren. Alle Erzeuger von regionalen Produkten – sowohl Lebens-

mittel als auch handwerkliche Produkte, Kleidung, etc. – die daran teilnehmen möchten, können sich ab sofort bei Julia Reichholf am Informationsschalter von Mittersill Plus im Sparkassengebäude melden. Tel. 06562/4292 oder E-Mail: reichholf@mittersillplus.at.

Die Kunden werden anspruchsvoller, es wird sehr viel Wert auf frische und qualitativ hochwertige Produkte aus der unmittelbaren Umgebung gelegt: Der Wochenmarkt soll dem Rechnung tragen.